

Arbeiten mit Grossandrang gewürdigt

Schülerinnen und Schüler präsentierten in Unteriberg Zeitgeschichten

An der Mittelpunktschule in Unteriberg präsentierten die Schülerinnen und Schüler des Abschlussjahres am Freitagabend beeindruckende Abschlussarbeiten. Die zweiten Klassen zeigten gleichzeitig ihre 23 spannenden Kurzfilme zur Zeitgeschichte.

K.S. Auf der Website Zeitmaschine.tv sind mittlerweile auf einem Zeitstrahl über 500 Kurzfilme aus der Vor- und Nachkriegszeit zu finden. In Unteriberg dokumentierten die 31 Schülerinnen und Schüler der beiden zweiten Klassen der Bezirksschule in 23 Kurzfilmen mit bis zu 92 Jahre alten Zeitzeugen die Freuden und Ängste in den 30er- bis 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts. Am Freitagabend konnten all diese Zeitzeugnisse in einem Pop-up-Kino angeschaut werden. Zugegen war auch Projektleiter Christian Lüthi aus Bern, der Initiator des Vereins Zeitmaschine.tv der 2006 gegründet wurde und seit 2008 so richtig aktiv ist.

Titel verraten damalige Zustände
Die beiden Schüler Manuel Laureano und Cyrill Bodmer zeigten beim Eingang alte Münzen und alte Schriften. Zu den Filmaufnahmen sagte Manuel Laureano: «Die alten Leute redeten zum Teil sehr lange, das längste Interview dauerte bis gegen eine Stunde.» Zugegen waren auch einige der 13 Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die den Schülerinnen und Schülern bereitwillig Auskunft gegeben hatten. Die Filme dauerten zwischen 25 Sekunden und fast vier Minuten. «Erschti Landmaschine», «Der erschti Eiachser», «Nid äso guet gsi», «Ä schöne Bruäfi», «Mis erschti Geld», «Nüt gwusst vo Gäld», «Ufnäs Tonband gspart», «Buureri und Schifahre», «Vom Velo zum Töffli», «Gschwätzt i der Chile», «Ä Su gmetzgät» und weitere Titel sagen schon einiges aus über die damaligen Verhältnisse.

Ausstellungsarbeiten begeisterten
Draussen und drinnen zeigten die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen ihre grossartigen Abschlussarbeiten. So zwischen 40 und 100 Arbeitsstunden wurden aufgewendet. Die tollen Ergebnisse lockten eine grosse Anzahl Besucher an. Sie zeigten grosses Interesse an den Ergebnissen. In der Festwirtschaft konnten die Gäste danach ihre Eindrücke kundtun.

Erika Marty präsentierte ihr genähtes Dirndl, das sie unter der Anleitung von Katja Leuzinger innerhalb von 76 Stunden bewerkstelligte. «Ich bin sehr zufrieden mit der Arbeit. Vorher war ich nicht so aktiv in diesem Bereich», führte sie aus. Sabrina Marty widmete sich dem Thema «Sticken auf Leder». Raphael Grossen zeigte seine Welt. Bereits hat er 14 Videos produziert, in denen er an verschiedenen Orten einen Tagesablauf filmte. «You Tube Vlogging» hiess sein Arbeitstitel, sein Kanal heisst «Raphis Welt». Jann Meyer präsentierte seine Solaranlage, mit der er das Wasser aus Sonnenenergie erhitzen kann. «Science Fiction»-Geschichte von Jessica Gauthier, «Kleid nähen – 50er-Jahr-Style» von Carmen Bisig, «Sommerkleid» von Katja Staub oder «Mein Tortenbuch» von Antonia Horat waren weitere Beispiele, die präsentiert wurden.

Corin Reichmuth zeigte «Mein Bett», Amanda Trütsch ihre Sitzbank, Mirjam Suter hatte sich mit der Fotografie von Personen auseinandergesetzt. Nicolas Ott präsentierte eine Bank-Tisch-Garnitur und meinte zu seinem Ergebnis: «Mit der praktischen Arbeit bin ich zufrieden, mit der schriftlichen nicht so.» Melissa Holdener zeigte ihren Hasenstall, Patrick Horat seine Holztröge und Damian Fässler seinen kippbaren Anhänger. Auch diverse Fahrzeuge wurden restauriert. Die «Palettenlounge» von Anna Auf der Maur wurde gleich von Jungs getestet und in Beschlag genommen. Es wären noch diverse weitere tolle Beispiele aufzuführen. Sämtliche Schülerinnen und Schüler verdienten sich ein tolles Kompliment.



Erika Marty (rechts) freute sich zusammen mit ihrer Betreuerin Katja Leuzinger über ihr gelungenes Dirndl. Fotos: Konrad Schuler



Jann Meyer präsentierte seine Solaranlage, mit der er Wasser aufheizen kann.



Die Palettenlounge von Anna Auf der Maur war ein begehrtes Objekt.



Patrick Horat zeigte seine wunderbaren Holztröge.



Raphael Grossen erläuterte seine Videowelt auf Youtube.



Gross und Klein staunten über die Ergebnisse der Schüler.



Beim Scharanlass des Blaurings Einsiedeln konnten sich die Mädchen bestens amüsieren. Foto: zvg

Wettstreit um die begehrte Minigolfkrone

(Mitg.) Am Samstag, 24. Juni, fand erneut ein Scharanlass des Blaurings Einsiedeln statt. Um 9 Uhr trafen sich die Mädchen mit den Leiterinnen im Blauringstübli und bereiteten sich mit diversen Spielen wie «Ich packe meine Minigolf-sachen» oder «Golfball rauf, Golfball runter» auf einen spannenden Minigolfmatch vor. Um etwa 10 Uhr

begann in Vierergruppen der Wettstreit um die begehrte Minigolfkrone. Die Mädchen gaben natürlich ihr Bestes, um den Sieg für sich zu holen. Zum Schluss wurden die Punkte zusammengezählt und ausgewertet. Somit endete um 11.30 Uhr ein toller Vormittag voller Spass und Action auf dem Minigolfplatz.

Veranstaltungen

Am 13. August ist Chapeli-Fäscht

Einsiedeln. Da die neugotische Kapelle lediglich 56 Plätze anbieten kann, findet der oekumenische Gottesdienst im Freien statt, gefolgt von einem Apéro und Mittagessen. «De tifig Sepp» heisst das Spiel für die kleinen Besucher, auf die weitere Attraktionen wie Bahnfahrten durch den Modelleisenbahn-Club warten. Zehn verschiedene Einzelmusiker und Formationen treten auf. Verschiebedatum ist der 15. August.

Pilates - Balance zwischen Körper und Geist

Schwyz. Pilates Mat Work ist ein körperlich-mentales Training, das darauf ausgerichtet ist, den Körper in seiner Ganzheit zu entwickeln. Dabei wird Ihre Konzentration, Koordination und Kondition gesteigert. Mat Work Klassen (Mattentraining) in Kleingruppen geben der Kursleiterin die Möglichkeit, individuell auf die Teilnehmenden einzugehen. Montag, 21. August, 19 Uhr, oder Donnerstag, 24. August, 18.30 Uhr, je 10 Mal.

Anmelden bis 7. Juli: www.ffi-schwyz.ch.

Erstes Ehrenmitglied ernannt

Generalversammlung des Kirchenchors Cantiamo Oberiberg vom letzten Freitag

31 Personen nahmen an der fünften GV im Restaurant Hirschen teil. Alois Kälin erhielt für seine grossen Verdienste die Ehrenmitgliedschaft.

kl. Bevor die zehn Traktanden behandelt wurden, stärkte man sich mit einem feinen Nachtessen aus der bekannt guten Küche von Hans und Hanka Holdener.

Der Jahresbericht von Präsidentin Priska Besmer war so gut abgefasst, dass es beim Vortragen mehrmals Zwischenapplaus gab. Ausser den Auftritten an Sonn- und Feiertagen oder beim Abschied von lieben Mitmenschen, nicht alle Gesangsdarbietungen glückten zur vollen Zufriedenheit, erwähnte sie einige spezielle, unvergessliche Erlebnisse. Der erste ganztägige Probenanlass mit Chorleiter Paul Steiner im November brachte sehr viel für das Selbstbewusstsein der Chormitglieder. Das goldene Priesterjubiläum von Pater Paul Peng und seines Mitbruders Josef Brogli war nicht nur für den Chor und die zwei Jubilare etwas Besonderes, auch die vielen Kirchgänger kamen in den Genuss eines Hörerlebnisses ganz besonderer Art. Ein rätoromanisches Lied und besonders die afrikanischen Rhythmen hatten es allen angetan. Es gab viele Komplimente.

In ihrem Bericht kamen auch der Probenbesuch, das kameradschaft-



Der Vorstand des Kirchenchors Cantiamo (von links): Alois Reichmuth, Astrid Arnold, Yvonne Briker, Claudia Nauer und Priska Besmer mit (vorne sitzend von links): Pfarrer Pater Paul Peng und Ehrenmitglied Alois Kälin. Foto: Natascha Nauer

liche Beisammensein nach den Proben und das Danken nicht zu kurz. Chorleiterin und Organistin Yvonne Briker und Pater Paul, der auch an der Versammlung teilnahm, wurden ganz besonders erwähnt, aber auch die Chormitglieder, die gemeinsam ihr Bestes geben.

Höhen und Tiefen

Dass sich der Bericht der Chorleiterin mit demjenigen der Präsidentin in einigen Sachen überschneidet, ist in einem musikalischen Verein nicht zu vermeiden. Es ist nur die etwas andere Sichtweise der Beiden. Auch bei Yvonne Briker war das Priesterjubiläumsfest der

schönste Einsatz. Dass die Leute bei den afrikanischen Liedern mitgeklatscht hatten, war sicher auch ein Verdienst von Harry Pfister, der mit dem Cajon den Afro-Rhythmus vorgab. Ausser solchen Anlässen habe es auch Tiefen gegeben, oder wie sie es ausdrückte «gesangliche Erkältung». Dankesworte auch von ihr, besonders an die umsichtige Präsidentin und an Pater Paul, der nicht nur ihr, sondern allen Oberibergern ans Herz gewachsen ist.

Weniger emotional sei ihr Bericht, meinte die Kassierin Claudia Nauer. Einen Gewinn von 13.40 Franken verzeichnete die Jahresrechnung. Dank den Ergebnissen der Vorjahre und dem Guthaben

des früheren Cäcilienvereins ist ein kleines Finanzpolster da, um für einen Engpass gesichert zu sein.

Ehre für Alois Kälin

Alois Kälin, der fast 92-jährige, jahrzehntelange Organist und Chorleiter, war bis vor Kurzem noch eine wertvolle Stütze der Stimmen im Bass. Mit Akklamation wurde er für seine grossen Verdienste in Sachen Kirchenmusik zum ersten Ehrenmitglied des Cantiamo-Chores ernannt. Mit sichtlicher Freude und Rührung nahm er die Ehrung entgegen und sagte, dass er das Autofahren und Skifahren ganz gut entbehren könne, aber nicht mehr singen zu können, das sei sehr schwer!

Für das Jahresprogramm sind einige wichtige Daten vorzumerken. Eines, das auch für die ganze Leserschaft wichtig ist: der 3. Adventssonntag, 17. Dezember. An diesem Sonntagabend wird zusammen mit dem Jodelklub Rapperswil-Jona ein Adventskonzert zum Besten gegeben. Alle freuen sich darauf und sind motiviert, nach der Sommerpause intensiv an die Probenarbeit zu gehen.

Nach dem offiziellen Versammlungsteil hatte Yvonne Briker wieder ein lustiges Spiel vorbereitet, an dem die Gewinner ebenso lustige Preise gewinnen konnten, zum Beispiel eine männliche Putzhilfe = Flasche Meister Proper, einen BMW = Brot mit Wurst oder ähnliches.